

# Keine Mehrzweckhalle wegen zu hoher Kosten

## Jetzt wird eine Sporthalle geplant – Bürger bei Versammlung über Aktuelles informiert

**Perkam. (eam) Der überaus gute Besuch bei der Bürgerversammlung im Gasthaus Sommer am Donnerstagsabend sei ein Indiz über das Interesse an der Gemeindepolitik, stellte Bürgermeister Hubert Ammer fest. Ammer stellte die Zahlen und Fakten der Gemeinde vor. Die Gemeindefinanzen sind in Ordnung, die Pro-Kopf-Verschuldung liegt bei rund 56 Euro und betrifft lediglich die Finanzierung der gemeindeeigenen PV-Anlagen. Klammere man dies aus, sei die Gemeinde Perkam seit 2013 schuldenfrei. Der Abbruch der Planungen der Mehrzweckhalle wurde im Anschluss diskutiert. Ammer verwies auf eine Kostenüberschreitung in Höhe von 800 000 Euro.**

In der Gemeinde waren zum Jahreswechsel 1542 Einwohner gemeldet, wie Hubert Ammer aufzeigte. Bedingt durch den demografischen Wandel nehme der Anteil der über 50-Jährigen stetig zu. Im gemeindeeigenen Kindergarten werden derzeit 48 Kinder betreut, die jährlichen Kosten belaufen sich im Schnitt der letzten drei Jahre auf 344 000 Euro, Elternbeiträge und staatliche Förderung decken diese Kosten zu 54 Prozent ab, die Gemeinde trägt ein Defizit von 46 Prozent in Höhe von 160 000 Euro. Dies sei gut angelegtes Geld, machte Ammer deutlich.

Die Grundschule Perkam besuchen derzeit 83 Kinder, auch hier trägt die Gemeinde ein Defizit von rund 70 000 Euro, wie der Bürger-

meister hinweist. Man sei sehr froh über die Grundschule Perkam, die ein absolut positives Umfeld für die Grundschulkindern darstellt. Der Anteil der Lohn- und Einkommenssteuer habe sich im Gemeindehaushalt positiv entwickelt, stellte der Bürgermeister den Verwaltungshaushalt vor, der sich 2017 auf 890 000 Euro belief. Die Gewerbesteuer sei großen jährlichen Schwankungen unterworfen und betrug im vergangenen Jahr 308 000 Euro

### Haushalt vorgestellt

Ammer listete die wichtigsten Ausgabenpositionen auf, im vergangenen Jahr konnten 501 700 Euro dem Vermögenshaushalt zugeführt werden. Der Gesamthaushalt verfügt über ein Volumen von 5,34 Millionen Euro, mit steigender Tendenz, wie Ammer deutlich machte. Seit 2013 sei man praktisch schuldenfrei, wenn man die laufenden Kredite der selbst finanzierenden PV-Anlagen außer Acht lässt.

Ammer stellte die wichtigsten Beschlüsse des vergangenen Jahres vor. So wurden die Baugebiete Pilling, Straubinger Straße, und Radldorf, Mühlweg, erschlossen und im Baugebiet Hillenfeld wurde die abschließende Feinschicht aufgetragen. Das Gewerbegebiet Pilling wurde erweitert, ebenso konnte die Fahrbahnverbreiterung der Gemeindeverbindungsstraße Radldorf nach Dürnhart realisiert werden. Die Bergstraße durch den Landkreis

saniert, im Zuge dieser Maßnahme wurde auf Gemeindekosten der Gehweg bis zum Roten Weg entlang der St 2142 verlängert und eine Reihe von Querungen mit Leerrohren für einen möglichen Glasfaserausbau verlegt.

In Radldorf wurde bereits das Grundstück für die Baugebietserweiterung angekauft, wie Ammer informierte, im Frühjahr werde man den Auftrag für archäologische Grabungen erteilen, sodass man bei Bedarf eventuell 2019 mit der Erschließung beginnen könne. In Radldorf sei die Errichtung eines Gehweges von der Kapelle bis zur Bahnunterführung geplant und auch die teilweise Neugestaltung des Schulparkplatzes möchte die Gemeinde heuer umsetzen. Der Teilbereich wird gepflastert und die Parkbuchten farblich markiert, man hoffe, dass dann die Fahrzeuge geordneter abgestellt werden.

Der Verkehr von der Thalkirchner Straße in die St 2142 wird in diesem Jahr ebenfalls umgestaltet. In Zukunft wird man nur noch jeweils rechts an der Verkehrsinsel vorbeifahren können, sodass die derzeit untypische Verkehrsführung der Vergangenheit angehören wird. Die Planungen zum Bau der Mehrzweckhalle beschäftigte den Gemeinderat intensiv, wie Hubert Ammer erläuterte. Die Kosten waren zunächst mit rund 2,5 Millionen Euro veranschlagt, die Ausschreibungen ergaben eine enorme Kostenüberschreitung von rund 800 000 Euro. Und dies war dem Gemeinde-

rat zu guter Letzt zu teuer, wie der Bürgermeister hinwies. Man habe die Planungen abgebrochen, dies heißt aber nicht, dass das Projekt gestorben ist. Man werde die Planungen nicht mehr auf eine Mehrzweckhalle, sondern einer Sporthalle ausrichten und auch bei den Plänen einiges abspecken. So stehe das gesamte obere Geschoss zur Disposition, wie Ammer erläuterte.

### Auch Hochwasser Thema

Hubert Ammer stellte den geplanten Neubau der Laberbrücke von Pilling nach Pilling-Siedlung vor, der 2020 realisiert werden soll. Bei den Wortmeldungen wurde ein Gesamtkonzept für den Hochwasserschutz beim Bau der Laberbrücke eingefordert, da bei Hochwasser die Gemeindeverbindungsstraße überschwemmt werde. Hubert Ammer erteilte dem eine Absage, da das Wasserwirtschaftsamt Genehmigungsbehörde beim Brückenbau sei und die Anzahl der Tage, an dem die Gemeindeverbindungsstraße unpassierbar ist, nur sehr gering sei. Ein Bürger der Gemeinde bedauerte, dass die Planungen für die Mehrzweckhalle im letzten Jahr abgebrochen wurden, da hier eine wichtige Weiterentwicklungsmöglichkeit als attraktive Wohngemeinde vertan wurde. Bürgermeister Hubert Ammer verteidigte dies mit der hohen Kostenüberschreitung und dem Verweis auf weitere wichtige Ausgaben, wie den Neubau der Laberbrücke und einer Kläranlage.